

# Fipronil-Untersuchungen in Österreich

Abschlussbericht



November 2017

Bundesministerium für Gesundheit und Frauen (BMGF)  
Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH (AGES)

## Zusammenfassung

Am 20. Juli 2017 wurde über das europäische Schnellwarnsystem für Lebens- und Futtermittel (RASFF) gemeldet, dass Hühnereier in Belgien, den Niederlanden und Deutschland mit dem Insektizid Fipronil kontaminiert waren. In der Folge wurden auch in Österreich Eier, Eiprodukte und eihaltige Produkte auf Fipronil untersucht.

Mit Stand 31.10.2017 wurden 311 Proben aus ganz Österreich untersucht. In 54 Proben konnte Fipronil nachgewiesen werden. 19 Proben wurden beanstandet:

- Bei diesen 19 Proben war der Höchstgehalt für Fipronil überschritten.

## Hintergrundinformation

Fipronil ist ein Breitspektrum-Insektizid. Dieses Insektizid wird u. a. in der Veterinärmedizin zur Bekämpfung von Flöhen und Zecken bei Hunden und Katzen verwendet. Es ist jedoch als Arzneimittel für die Anwendung bei Lebensmittel liefernden Tieren verboten. Fipronil ist nach dem derzeitigen wissenschaftlichen Kenntnisstand nicht krebserregend und erbgutschädigend. Es kann beim Menschen neurotoxisch wirken. In höheren Dosen führt es zu Übelkeit, Erbrechen, Kopfschmerzen, bis hin zu Lähmungserscheinungen. Fipronil wurde illegalerweise in das zur Verwendung in der Hühnerzucht und -produktion zugelassene Desinfektions- und Reinigungsmittel Dega-16 zur „Produktverbesserung“ beigemischt und ist dadurch in die Lebensmittelkette gelangt.

Gemäß europäischer gesetzlicher Regelung ist ein Rückstandhöchstgehalt von 0,005 mg/kg Fipronil in Eiern erlaubt.

Für die [gesundheitliche Bewertung von Fipronil-Rückständen in Eiern](#) wurde durch das deutsche Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) der höchste gemessene Wert von 1,2 Milligramm pro Kilogramm (Belgien) herangezogen. Die in Österreich gemessenen Werte lagen mit 0,003 bis 0,1 Milligramm pro Kilogramm weit unter diesem Wert. Es bestand somit keine Gesundheitsgefahr, weder akut noch wenn belastete Produkte über einen längeren Zeitraum gegessen worden wären.

## Probenumfang

Gesamtprobenzahl: 311

Bei den Proben handelte es sich um Frischeier, eihaltige Lebensmittel aus dem Einzelhandel sowie Eiprodukte wie Vollei, Flüssigei, Eiweißpulver, Eidotterpulver, Konditoreiweiß, gekochte und geschälte Eier etc. Es wurden auch verarbeitete Produkte (Mayonnaise, Backwaren wie Gugelhupf, Eierbiskotten, Spritzgebäck, Krapfen, Linzeraugen, Strudel und Kuchen, aber auch Bananenschnitten, Profiteroles, Tiramisu sowie Semmelknödel, Käsnudeln, Buchstaben für Suppe und Backerbsen) untersucht.

## Ergebnisse

Die Beanstandungsquote lag insgesamt bei 6 Prozent.

**Tabelle 1: Beurteilungsquoten**

Proben	Anzahl	%
nicht beanstandet	292	94,0
beanstandet	19	6,0
gesamt	311	100,0

Eier und Hühnerfleisch aus Österreich waren frei von Fipronil-Rückständen.

Der überwiegende Anteil der verarbeiteten eihaltigen Produkte wie Backwaren und Teigwaren waren ebenfalls frei von Fipronil. Bei drei Proben (Krapfen, Backerbsen, Profiteroles) wurden Fipronil-Rückstände nachgewiesen.

In 51 Proben aus dem Großhandel wurde Fipronil nachgewiesen. Bei den Produkten handelt es sich um Ei-Produkte für den Großhandel wie Flüssigei, Eiweißpulver, Eigelb, Vollei, gekochte und geschälte Eier usw. Die positiv getesteten Produkte aus dem Großhandel stammten aus Deutschland, Niederlanden, Dänemark, Belgien und Polen.

Die 54 Proben mit Fipronil-Nachweis wurden von der Lebensmittelaufsicht der Bundesländer Kärnten, Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg, Tirol und Wien gezogen.

In Belgien wurden bei Untersuchungen des Desinfektionsmittels, das mit Fipronil versetzt war und das zur Behandlung der Hühner verwendet wurde, auch Spuren des Insektengifts Amitraz nachgewiesen. In Österreich werden die Proben auch auf Amitraz untersucht. In keiner Probe wurde Amitraz nachgewiesen.

## Impressum

### Eigentümer, Herausgeber:

Bundesministerium für Gesundheit und Frauen  
Radetzkystraße 2, 1030 Wien  
[www.bmgf.gv.at](http://www.bmgf.gv.at)

AGES – Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH  
Spargelfeldstraße 191, 1220 Wien  
[www.ages.at](http://www.ages.at)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdrucke – auch auszugsweise – oder sonstige Vervielfältigung, Verarbeitung oder Verbreitung, auch unter Verwendung elektronischer Systeme, sind nur mit schriftlicher Zustimmung der AGES zulässig.